

L00693 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 6. 7. [1897]

Bad Fufch, 6. July.

mein lieber Arthur,

ich lebe fehr ftill und recht zufrieden, verfuche hie und da Verfe zu machen und komme mir merkwürdig unficher und entwöhnt vor, fchmiere an meiner Doc-  
5 torsarbeit und finde dafs »Fauft« von Goethe ein fehr angenehmes Buch ift, in welchem das Schöne und das Kluge wundervoll ineinander aufgehen, was man denn wohl heitere Weisheit nennen kann. Anders wieder die italienifche Reife, die einem einen guten Begriff von der Frifche und kraftvollen Naivetät eines drei- oder vierundvierzigjährigen Menschen geben kann.

10 Die Mozartbiographie enthält viel weniger menschliches, als ich erwartet hätte, zumeift in diefem Theil; nur hübsche kindifche Briefe aus Italien. Vielleicht fchicken Sie mir gelegentlich hieher den 2<sup>ten</sup> Band, ich Ihnen den erften. Denn nach Salzburg kom ich nur mit einem fehr kleinen Koffer. Dafs mir Richard abfolut nicht fchreibt, bedeutet doch wohl nichts besonderes, am wenigften dafs er  
15 viel arbeitet?

Ich wäre fehr froh über einige Nachricht von Euch beiden.  
Herzlich der Ihre

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1022 Zeichen (gedrucktes Wappen in blauer Farbe)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »97«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »92«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 88.